



Kirchbacher Pfarrblatt

Jahrgang 43, Oktober–November 2014

www.pfarre.kirchbach.at

danke

köszönöm

hvala

obrigado

grazie

gracias

multumesc





Liebe Pfarrbewohner!

Die Tage des Sommers sind vorbei. Es bleibt uns die schöne Erinnerung an Erholung und Ferien. Wir denken zurück an das **Pfarrfest**, das immer einen guten Anklang bei der Bevölkerung findet und ich freue mich über die große Beteiligung an diesem Fest. Ich danke allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dazu einen Beitrag geleistet haben. Erzbischof

Dr. Alois Kothgasser, hat uns wieder besucht und mit uns Gottesdienst gefeiert. Gerne schaue ich auch auf verbindenden Veranstaltungen im Pfarrverband zurück: das **Jungschar- und Ministrantenlager** diesmal auf der Soboth, bei dem Kinder spielend das Miteinander lernen. Bei der **Pfarrverbandsreise** an den Königsee und nach Maria Kirchenthal haben die Teilnehmer beider Pfarren sich gut miteinander unterhalten. Schauen wir immer mehr auf das Verbindende und lassen wir uns durch die schönen Ereignisse dieses Sommers beflügeln für das neue Arbeitsjahr.

Diese Ausgabe des Pfarrblattes beschäftigt sich mit dem Thema: „**Erntedank**“. Nach jedem Gottesdienst geht der Priester mit den Ministranten wieder in sie Sakristei und spricht dort auf das Kreuz blickend die Wor-

te: „**Deo gratias – Dank sei Gott**“. Oft verwenden wir dieses Wort beiläufig ohne zu denken, was an Großem dahinter steckt. Gott sei Dank für das Schöne, das wir erleben dürfen und geschenkt bekommen haben. Zum Erntedankfest sind immer Abordnungen aller Vereine aus unserem Ort eingeladen, um damit auszudrücken, dass wir in der Vielfalt unserer Pfarre alle dankbar sein können für die Talente und Gaben, die jeder einzelne hat, damit Gemeinschaft gelingen kann. So bin ich sehr dankbar für alles, was in unserer Pfarre an Gutem geschieht.

*Ihr Pfarrer
Christian Grabner*

Erntedank



Christian Reicht

Erntedank, das Fest des alljährlichen „DANKE“ Sagens. Der alljährliche Mutter-/Vatertag für Gott. Ein Fest, das uns daran erinnert, wenigstens einmal im Jahr auf das berühmte Wort „DANKE“ nicht zu vergessen. Doch sind die Gesten der Dankbarkeit oft nicht wichtiger als dieses kleine unscheinbare Wort? Jedem wird dieses Wort schon von Kindertagen an eingetrichtert – das gehört sich halt so, dass man danke sagt,

wenn man etwas bekommt oder so. Die wirkliche Bedeutung kommt uns oft abhanden. Für mich ist Erntedank das Fest, an dem ich erinnert werde, wozu „danke“ da ist. Nämlich froh und zufrieden zu sein über das, was ich habe und was ich erleben darf. Nicht jeder hat das Glück, so zu leben, wie ich es kann. Jedes Leben ist in der Geschichte einzigartig, so wie jeder von uns. Noch nie hat es einen gegeben, der gleich ist,

wie ein anderer, nicht mal Zwillinge gleichen einander. Aber man sollte ja nicht nur über dieses Phänomen staunen und dafür danken, sondern auch für die Früchte der Erde, die die meisten Menschen mit dem Fest Erntedank verbinden. Erstaunlich ist es doch jedes Jahr, wie aus einem kleinen Korn etwas so Großes heranwächst, das 100 mal so groß ist, wie der ursprüngliche Samen, den wir in die Erde pflanzten. Wir sollten jedes Jahr dankbarer sein, dass wieder etwas gewachsen ist – denn wir wissen nicht, wie lange das noch so sein wird. Also bin ich der Meinung, wir sollen nicht nur einmal im Jahr aus tiefstem Herzen danke sagen, sondern immer wieder – auch für scheinbar alltägliche Dinge wie Brot, Freundschaft, Familie, den Tag oder für die Schwierigkeiten im Leben. Alles hat einen Sinn, auch wenn es uns oft schwer fällt, dies zu glauben. Das Leben ist eine Achterbahn und diese wäre ohne Hoch und Tiefs einfach nur langweilig und trist – also einfach nur DANKE für ALLES.

Kerstin Lindner



Ehejubiläum – wenn Liebe echt ist



Karl Walter

22 Ehe-Jubiläumspaare sind zur Ehejubiläumsmesse gekommen

Heute ist es selten, dass ein Ehepaar länger als 7 Jahre verheiratet ist. Deswegen finde ich es wunderschön, zwei Liebende zu sehen, die mittlerweile 25, 40, 50, 60 oder gar 67,5 Jahre Ehe hinter sich haben und noch immer glücklich sind wie am ersten Tag. Wenn ich ein älteres Ehepaar, Hand in Hand, vor mir gehen sehe, bekomme ich ein Lächeln im Gesicht, weil es einfach schön ist. Schön zu wissen, dass die Liebe echt ist.

Meiner Meinung nach war es früher – vor etwa 20 Jahren und noch länger – viel schwieriger eine Ehe zu führen, weil es niemand für selbstverständlich hielt. Man hat sich kaum gekannt und schon geheiratet. Diese Geschichten habe ich schon öfter gehört, nicht nur von meiner Oma, auch von älteren Personen, die ich gerne frage, wie es damals war. Sie haben sich im Laufe der Jahre lieben und schätzen gelernt und ihr Eheversprechen ernst genommen

und gelebt. Natürlich gibt es Höhen und Tiefen, keine Ehe ist vollkommen. Aber ich denke, wenn die Liebe zwischen zwei Menschen echt ist, gibt es nichts was unmöglich ist. Es ist bewundernswert, dass viele Ehepaare ihr 60-jähriges Ehejubiläum feiern und dazu gratuliere ich.

Wenn man diese Paare heute fragt, wie sie es geschafft haben oder wie sie es immer gelebt haben, kam immer dieselbe Antwort: „Wir haben Dinge wieder repariert, wenn sie kaputt gegangen sind“. Wahre Worte und ich bin der Meinung, auch Worte die man ernst nehmen sollte. Nichts ist einfach, aber wenn man es nicht probiert, weiß man nicht ob es funktioniert. Und genauso, denke ich, ist es mit der Ehe. Ich habe selbst natürlich keine Erfahrung mit der Ehe, aber ich sehe es bei anderen. Ich sehe es bei meinen Eltern, die schon 30 Jahre miteinander leben und sich lieben.

Mit Höhen und Tiefen, wie überall. Und trotzdem ist es wie am ersten Tag.

Ich finde es schön, wenn zwei sich liebende Menschen so lange verheiratet sind. Das zeigt Hoffnung, dass es echt ist und funktionieren kann. Man spricht sein Eheversprechen nicht aus Tradition oder weil es so gehört, sondern weil man seinem Partner ein Versprechen gibt, das man sein Leben lang halten wird. Dieses Versprechen ist etwas Besonderes und gleicht keinem anderen. Mit Liebe und Willenskraft zu zweit haben es die Paare geschafft, viele Jahre verheiratet zu sein und das ist etwas, das ihnen niemand nehmen kann – etwas Wunderbares. Man repariert Dinge die kaputt geworden sind, man schmeißt sie nicht weg.

Sarah Freya Archan



Pfarrverbandswallfahrt nach Mariazell

Wie alle Jahre, fand auch heuer die Pfarrverbandswallfahrt nach Mariazell statt. Wenn auch nicht bei schönstem Wetter, aber mit viel innerlicher Freude, ging es zum schönsten steirischen Marien-Wallfahrtsort. Begleitet wurden wir von den Priestern Mag. Christian Grabner und Geistl. Rat Franz Sammer. Um ½ 7 Uhr fuhren wir mit den netten Fahrern der Hammer-Busse los. Vor der ersten Raststation wurde im Bus ein Rosenkranz gebetet. Dann ging es wieder weiter. Bald konnten wir schon die schöne Basilika von Mariazell erblicken.



Josef Schuchlenz

Nach einer kurzen Andacht und einem Marienlied hatten wir unser Ziel erreicht. Danach feierten wir mit unseren Priestern eine sehr schöne Messe. Jeder von uns konnte dabei seine Sorgen und seine Anliegen der Gottesmutter anvertrauen.

Es folgte darauf ein gemütliches Beisammensein mit einem köstlichen Mittagessen.

Bevor wir abfuhren, hielt Frau Kummer eine Andacht und von Pfarrer Grabner bekamen wir den Segen. Gestärkt in unserem Glauben machten wir uns auf den Heimweg.

Marianne Satzer

Missionskreis



Privat

Am 19. Oktober ist **Sonntag der Weltkirche**. Die diesjährige Sammlung von Missio, dem päpstlichen Missionswerk, kommt den 1.100 ärmsten Diözesen der Welt in Afrika, Asien und Lateinamerika zu Gute. Ihre Spende zum Weltmissions-Sonntag **ermöglicht deren Grundversorgung** und befähigt sie, ihre **pastoralen und sozialen Aufgaben** zu erfüllen

An diesem Wochenende wird vom Missionskreis auch wieder Gebäck und Glühwein verkauft und mit dem Erlös das Theologiestudium von Gordon Nibeen aus Ghana mitfinanziert. Jährlich werden € 570,- von unserer Pfarre für sein Studium bezahlt. Somit bittet der Missionskreis wieder um Spenden von Brot und Gebäck, welche im Pfarrhof abgegeben werden können. Vielen Dank im Voraus.

Eine ganz außergewöhnliche Missionsarbeit leistet seit Februar Violaine Suppan aus Zerlach. Nach dem Studienabschluss für Ergotherapie wollte Violaine mit ihren frisch erworbenen therapeutischen Kenntnissen armen Kindern in einem armen Land Hilfe anbieten. Der Weg führte sie in ein Waisenhaus nach Burundi in Afrika. Dort wurde ihr ein Zimmer zur Verfügung gestellt und die Möglichkeit

gegeben, behinderten Kindern in der Umgebung zu helfen. Ein Auszug aus einem Brief von ihr: „Ich habe derzeit 33 Kinder in der Therapie. Die Mütter müssen durchschnittlich eineinhalb bis drei Stunden gehen, um die Kinder zu mir in die Therapie bringen zu können. Wir haben schon tolle Erfolge feiern können. Ein paar Kinder können nun sitzen oder gehen, haben zu sprechen begonnen, reagieren auf ihre Umwelt, können nun mit ihrer Mutter kommunizieren.“ Violaine ist mit einer enormen Einsatzbereitschaft als freiwillige Helferin in Burundi. Wir wünschen ihr viel Kraft und vor allem, dass sie wieder gesund nach Hause kommt!

Anna Pucher



Privat



Katholische Frauenbewegung Achtsam und offen zum neuen „WIR“

„Die Stunde ist kostbar. Warte nicht auf eine spätere, gelegeneren Zeit“



Gernot Ambros



Birgit Reicht



Birgit Reicht

- Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Begegnung“ prägt auch im Arbeitsjahr 2014/15 die Inhalte unserer kfb-Bildungsarbeit. Im vergangenen Jahr ging es darum, in Begegnung mit uns selbst zu kommen. Wir haben nachgespürt, auf wie viele Weisen wir uns selbst, dem „Du“, und dem „Wir“ neuen Raum geben können. Unter dem gemeinsamen, vereinbarten Motto wollen wir im kommenden Jahr achtsam und offen Begegnungen zulassen, um mehr und mehr ein neues „Wir“ zu leben.
- Am 26. Oktober laden wir besonders alle Frauen und Männer ab dem 70. Lebensjahr zum Tag für ältere Menschen ein. Beginnen möchten wir am Sonntag um 8:30 Uhr in der Pfarrkirche mit einer Hl. Messe. Die musikalische Gestaltung übernimmt der gemischte Chor unter Leitung von Organist Gernot Ambros. Anschließend laden wir ins Gasthaus Pucher ein, wo wir uns auf ein gemütliches Beisammensein freuen.
- Nach der Sommerpause gibt es auch wieder die Kegelabende im Gasthaus Thori – dazu sind alle Frauen der Pfarre herzlich eingeladen.
Erster Termin: Donnerstag, 23. Oktober 2014 um 19:00 Uhr.
- Beim Kirchbach Treffen konnte die KFB durch ihren Einsatz in der Küche ihren Beitrag zum guten Gelingen leisten.

*Für die KFB
Steffi Reicht*



Pfarrverbandsreise 2014 an den Königssee und nach Maria Kirchentäl

Der Himmel weinte als wir unseren Pfarrverband am frühen Morgen verließen. Die diesjährige Pfarrverbandsreise führte uns Richtung Nordwesten bis ins Berchtesgadener Land. Bereits nach dem Gleinalmtunnel überraschte uns strahlender Sonnenschein und bei diesem ging es nach einer kleinen Rast in Stainach weiter Richtung Salzburg und von dort nach **Schönau am Königssee**.

Dort angekommen, ging es zu Fuß zu den Bootsanlegestellen, von wo aus uns ein elektrisch betriebenes Boot (die Boote am Königssee werden bereits seit 1908 elektrisch betrieben) auf der Westseite des Sees nach St. Bartholomä brachte. Auf der Fahrt konnten wir uns vom berühmten Echo vom Königssee überzeugen (ein Besatzungsmitglied spielte auf der Trompete und wir konnten das Echo hören) und außerdem erfuhren wir viel Wissenswertes über den Naturpark Königssee. In St. Bartholomä angekommen, ging es zuerst in den Biergarten der Gaststätte St. Bartholomä zu einem ausgezeichneten Mittagessen. Nach dem Mittagessen blieb genügend Zeit, um sich die Sehenswürdigkeiten von St. Bartholomä an zu sehen (Wallfahrtskirche, Watzmann Ostwand, Seepromade usw.). Die Rückfahrt mit den Booten erfolgte auf der Ostseite des Sees, so dass wir die Möglichkeit hatten, den See und die Umgebung aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. In Schönau konnte man noch bei einem Einkaufsbummel das eine oder andere Souvenir mit nach Hause nehmen.

Vom Königssee ging es durch das Berchtesgadener Land und den Steinpass nach Waidring zum Hotel „Risano Resort Steinplatte“, in welchem wir nicht nur eine geruhige Nacht verbrachten, sondern auch ein ausgezeichnetes Abendessen genießen konnten. Im Hotel wurden wir nicht nur kulinarisch verwöhnt, auch die umfangreiche Wellness-



Reise-Foto-Team

Landschaft hat einige von uns zum Relaxen ermuntert.

Am nächsten Tag ging unsere Reise nach einem ausgiebigen und kulinarisch ausgezeichneten Frühstück weiter zur **Wallfahrtskirche Maria Kirchentäl**. Das Wetter spiegelte an diesem Morgen leider nicht mehr unsere gute Laune wieder, denn es begann in den frühen Morgenstunden leicht zu regnen. Nach einer kurzen Fahrt in Maria Kirchentäl angekommen, konnten wir uns ganz dem Eindruck dieses Wallfahrtsortes hingeben. Einsam gelegen, mitten in einer wunderschönen Bergwelt – unvergesslich – und vielen erging es wie mir, man verließ diesen Ort mit einem anderen Gefühl als man angekommen war.

Nach einem ausführlichen und sehr informativen Vortrag über die Entstehung und die Geschichte des Wallfahrtsortes Maria Kirchentäl und der Besichtigung des Wallfahrtsmuseums feierten wir gemeinsam mit Pfarrer Mag. Christian Grabner, Pfarrer i.R. Michael Kothgasser und dem Rektor von Maria Kirchentäl, P. Karl Unger, die heilige Messe. Diese heilige Messe wird mir und auch vielen anderen Teilnehmern durch sei-

ne Gestaltung und dem einmaligen Flair in ewiger Erinnerung bleiben.

Anschließend fuhren wir über Saalfelden, Maria Alm, Dienten (den Hochkönig direkt im Blick) nach Altmühl, wo wir ein ausgezeichnetes Mittagessen genießen konnten. Von dort ging es dann über den Radstädter Tauernpass, Tamsweg, Murren und Judenburg ins Lavanttal bis nach Bad St. Leonhard und weiter über die Südautobahn Richtung Heimat. Auf der Pack machten wir noch eine kurze Rastpause, bevor wir uns endgültig wieder in die Gefilde unseres Pfarrverbandes begaben.

Dank sagen möchte ich dem Reisebüro Hammer für die perfekte Organisation, Herrn Franz Hammer für die Reiseleitung, Herrn Pfarrer Mag. Grabner für die heilige Messe und ganz besonders Leo unserem Lenker, der uns wohlbehalten wieder nach Hause gebracht hat. Auch danken möchte ich allen Mitreisenden für das „Miteinander“ und für die schönen gemeinsam verbrachten Stunden. Ich freue mich schon auf ein Wiedersehen bei der Pfarrverbandsreise 2015.

Anna Maria Reichmann



Erzbischof Dr. Alois Kothgasser in Kirchbach



messe in der Pfarrkirche Kirchbach. Für die musikalische Gestaltung sorgte die Chorgemeinschaft MGK Kirchbach unter der Leitung von Organist Gernot Ambros.

Nach dem Gottesdienst gab es eine Agape im Kirchhof, die von den Pfarrgemeinderäten gestaltet wurde. Bei diesem gemütlichen Beisammensein nahmen viele Kirchenbesucher die Gelegenheit wahr, mit dem Erzbischof herzliche Worte zu wechseln.

Josef Schuchlenz

Am Freitag, dem 22. August 2014, feierte Erzbischof Alois Kothgasser – konzelebriert von Pater Josef Keler und Pfarrer Christian Grabner – mit zahlreichen Gläubigen die Abend-

Pfarrsommerfest 2014



Trotz des schlechten Wetters vor und nach dem 40. Pfarrsommerfest 2014, hatten wir am Sonntag herrlichen Sonnenschein und konnten so die musikalische Begleitung der Marktmusik und der jungen Neujahrgeiger in der festlich geschmückten Halle, aber auch am Vorplatz im Freien genießen. Als besonderen Ehrengast konnten wir heuer zur Festmesse und auch beim Fest Herrn Kanonikus Msgr. Mag. Josef Bierbauer zu seinem 70. Geburtstag begrüßen. Ein herzlicher Dank gebührt den „Suspendern“, den Sponsoren und allen Menschen aus der Pfarrbevölkerung, die mit ihren Spenden zum

Gelingen unseres Pfarrfestes beigetragen haben. Erstmals haben wir heuer mit der Raiba Kirchbach und der Sumsi-Tour einen externen Partner für die Kinderbetreuung gehabt. Danke noch einmal dem Team der Raiba für die exzellente Betreuung der begeisterten Kinder. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei den vielen freiwilligen Helfern, ohne die UNSER Pfarrsommerfest nicht stattfinden könnte. Der Erlös des Festes (ca. Euro 17.000,-) wird für die Kirchenheizung verwendet.

*Manfred Archan
Geschäftsf. Vorsitzender des PGR*

JuMi Lager 2014



Das Jungschar- und MinistrantInnen-Lager fand vom 10. bis 15. August auf der Soboth statt. Mit 40 Kindern aus dem Pfarrverband und sechs BegleiterInnen, sowie vier Köchinnen konnten wir die Kinder verwöhnen und ein abwechslungsreiches Programm bieten. Dadurch kam nie Langeweile auf. Highlights waren das Schattentheater, die Kinderdisco und das Lagerfeuer. Mit den Spielen im Freien mussten wir aufgrund der eher regnerischen Wetterlage flexibel sein. Den Kindern störten die niedrigen Temperaturen kaum.



Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern, die uns reichlich Lebensmittel mitgegeben haben. Ein großer Dank gebührt auch allen BegleiterInnen wie, Michaela Hutter, Maria Nuster, Gerald Kreutzer, Andreas Zach und Tobias Baumann. Kulinarisch verwöhnt haben uns Martina Zirkel, Sandra Kreutzer, Erika Löffler und Maria Löffler als „Oma“, auch euch gebührt unser Dank. Ohne die ehrenamtliche Mitarbeit vieler Menschen in unserem Pfarrverband, wäre vieles nicht möglich – DANKE!

Christian Schenk



2014. JAHR DER HOFFNUNG Hoffnung leben. teilen. feiern.

Hoffnung ist wie das Leben in einem Lied.

Wie das Rauschen des Meeres, Hoffnung kann gute aber auch schlechte Seiten haben.
Hoffnung ist für mich einzigartig.
Dass sie Menschen zusammen bringt und ein Lachen auf ihr Gesicht zaubert.
Aber wenn man sich zu viele Gedanken macht, geht manchmal alles schief.
Wie wenn man sich lauter Einser im Zeugnis erhofft und es dann auch einen Zweier gibt.
So unterschiedlich kann sie sein.
Aber die Hoffnung lässt uns nie im Stich.
Manchmal ist sie gemein, aber sie hilft uns in der Not.
Das macht sie so besonders, unsere große Hoffnung.

Sophie Hirschmann



Privat

Sophie Hirschmann aus Weißenbach (10 Jahre) hat sich im Rahmen des Kreativwettbewerbs „FUNKT'S?“ zum Thema Hoffnung Gedanken gemacht und folgenden Beitrag dazu eingereicht.

Uraufführung der Kirchbacher-Messe



Gernot Ambros

Im Rahmen des Kirchbach-Treffens 2014 wurde am Freitag, 15. August 2014, um 09:00 Uhr, in der Pfarrkirche Kirchbach zum Gottesdienst die „Kirchbacher-Messe“ uraufgeführt. Die Chorgemeinschaft MGV Kirchbach und ein Blechbläserensemble der Marktmusik Kirchbach brachten das Werk zum Erklingen. Als Kantor wirkte in bewährter Weise Johann Walter. Diese Messe ist kein Auftragswerk sondern soll zur Ehre Gottes, für die Chorgemeinschaft MGV Kirchbach und für die Marktgemeinde Kirchbach in Steiermark ein wohlklingendes Werk sein.

*Kirchenmusiker und Komponist
Gernot Ambros*



Gernot Ambros



Gernot Ambros

Eine heitere ökumenische Wort-Gottes-Feier

fand am Sonntag, dem 17. August 2014, mit Beginn um 08:30 Uhr, in der Pfarrkirche Kirchbach statt. Dieser Feier standen Pastorin Barbara Wieland und Mag. Wolfgang Reicht vor. Die Predigt der Pastorin wurde in Reimen dargebracht, welche den Kirchenbesuchern ein Schmunzeln als auch ein Lächeln ins Gesicht zauberte. Umrahmt wurde die Feier vom gemischten Chor Kirchbach im Gailtal unter der Chorleiterin Katharina Wastl.

Gernot Ambros



Gernot Ambros



Glatzauer Kapellenfest



Johann Wurzinger

Wieder können wir auf ein gelungenes Kapellenfest in Glatzau zurückblicken. Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen haben wir mit **Pater Egon Homann** die heilige Messe gefeiert.



Johann Wurzinger

Nach dem Gottesdienst haben die Gäste das umfangreiche Angebot an Gerichten aus der Region, hausgemachten Mehlspeisen und auserwählten Getränken genossen und sich bis spät in die laue Sommernacht bestens unterhalten.

Dass dieses Fest möglich ist, bedarf es vieler fleißiger Helfer, die mit Begeisterung und vollem Einsatz mitarbeiten. Als derzeitiger Dorfrichter merke ich erst recht, was es heißt, Teil dieser tollen Dorfgemeinschaft zu sein, deren Zusammenhalt weit über dieses Fest hinausgeht.

Johann Wurzinger

Was dem Leben Farbe gibt

Unter diesem Motto steht heuer das Jahresthema des Kindergartens Zerlach.



Michaela Gertner

Es ist die Freude den Kindern ins Gesicht geschrieben, wenn die Eltern sich Zeit nehmen für sie. Wenn die Eltern bzw. Bezugspersonen für sie da sind. Wenn die Beziehung stimmt, zwischen Kindern und Erwachsenen. Nicht das „Wieviel“ und das „Was“ soll

im Vordergrund stehen, sondern das „Wie“.

Im Kindergarten treffen sehr viele verschiedene Charaktere aufeinander. Eine große Vielfalt bereichert unser miteinander das ganze Jahr über. Unterschiedliche Begabungen und Interessen sind vorhanden. Darum ist es besonders wichtig, dass jedes Kind seine Stärken und Fähigkeiten entwi-



Familienkreis



Frühstück für Mütter/Väter am 13. November um 9.00 Uhr im Pfarrzentrum (veranstaltet vom Familienkreis der Pfarre)

Impulsreferat von **Mag. Barbara Hauszer** (Elternbildnerin im Katholischen Bildungswerk), anschließend Diskussion und Erfahrungsaustausch für Eltern von Volksschulkindern der 1. und 2. Klasse

Dreht sich alles um die Schule?

Eltern von Schulkindern stehen ständig vor der Herausforderung, ihre Kinder beim lebenslangen Lernen zu unterstützen und ihnen gleichzeitig das Kind-Sein zu ermöglichen. Wie können Eltern ihre Kinder auf diesem Weg in begleiten? Wie sie fördern um ein Vorwärtskommen in der Schule zu gewährleisten ohne Druck auszuüben? Wie eine sinnvolle Balance zwischen Hausaufgaben und Freizeit finden? Wie kann Lernen Spaß machen? Und wie bleiben Eltern in gutem Kontakt mit den LehrerInnen ihrer Kinder?

Anmeldungen unter: 0650 662049

Therese Friedl

ckeln kann und wir die Kinder so annehmen wie sie sind.

Gefühle auszusprechen und die eigene Befindlichkeit durch musikalische Angebote und bildnerisches Gestalten zum Ausdruck zu bringen, sind für uns in diesem Kindergartenjahr ein großer Schwerpunkt.

Wir selbst sehen uns als Entwicklungspartner der Kinder, die ihnen Zeit, Muße und Gelegenheit geben, das ganze Jahr über die „**Farben des Lebens**“ zu entdecken.

Feste – das Foto zeigt das Sommerfest 2014 – als Ausdruck der Freude, der Gemeinschaft und der Dankbarkeit.

*Helga Pucher
Kindergarten Zerlach*



Ganzheitlich sinnorientiertes Erziehen und Bilden



Kindergarten-Team-Kirchbach

Mehr als 30 Teilnehmerinnen aus der gesamten Steiermark kommen, auf Initiative des Kindergartenteams Kirchbach, mehrmals jährlich ins KB5- Haus zu religionspädagogischen Fortbildungen für Kindergartenpädagoginnen, veranstaltet von der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Graz.

Die angebotenen Seminare sind wahre „Schätze“ und „Fundgruben“ für unsere pädagogische Arbeit im Kindergarten. Praxisnahe Kett-Darbietungen, religiöse Lieder, aktives Mittun, Bibelgeschichten und Tänze lösten sichtbare Begeisterung bei den Pädagoginnen aus und lieferten uns vielfältige berufspraktische Tipps und unzählige neue Ideen für die Umsetzung von religiösen Themen im Kindergarten.



Kindergarten-Team-Kirchbach

Wir freuen uns schon auf die Umsetzung im neuen Kindergartenjahr!

*Tanja Rauch Gritsch
Veranstaltungsleiterin*

Kindergarten Kirchbach auf dem „Pfad des Herzens“

Wir wollen unser Kindergartenjahr zum Wohle jedes einzelnen Kindes ganzheitlich erleben, mit allen Sinnen lernen, sowie **KOPF-HERZ & HAND** für all` unsere Lern- und Entwicklungsschritte gebrauchen.

Kinder, die sich wohl fühlen und lachen, lernen besser!

Wichtige Voraussetzungen für eine gelungene Herzensbildung sind:

- **WERTHALTUNGEN**, aus denen die Kinder immer wieder aufs Neue be-/gestärkt hervorgehen sollen.
- **WERTSCHÄTZUNG** im alltäglichen Miteinander erleben und erfahren können.
- Die individuelle **PERSÖNLICHKEIT** entdecken, um das eigene ICH zu bejahen und dadurch die **MITTE** zu finden. Die Kinder sollen eine positive Einstellung zu ihren Selbstkompetenzen erlangen und diese verinnerlichen.
- Durch **GEMEINSCHAFT**serlebnisse wollen wir die **SOZIALKOMPETENZEN** vom ICH- zum DU – zum WIR der Kinder stärken.

Unser Leben ist eingeteilt in verschiedene Abschnitte, immer wieder beginnt etwas Neues, immer wieder lassen wir Altes hinter uns.

Gott hält Zeit und Leben in seinen Händen, so wollen wir dankbar sein für unser Leben und jeden Moment genießen, der uns geschenkt wird.



Familie Großschädl

Die Familie und die Enkelkinder lagen unserem lieben „Kindergartenopa“ Johann Großschädl sehr am Herzen. In diesem Sinne möchten wir uns bei der Familie Großschädl, sowie bei allen Begräbnisteilnehmern recht herzlich für die großzügige Spende für den Kindergarten Kirchbach bedanken. Mit dieser Spende (2.120 Euro) werden neue Spielmaterialien für den Kindergarten gekauft.

Kindergartenteam Kirchbach





Kräuterbuschen binden im Pflegeheim



Segenswunsch

Ich wünsche dir die Tatkraft und Blühfreude,
die in der Ringelblume stecken.
Ich wünsche dir die tiefe Verwurzelung,
die den Löwenzahn auszeichnet.
Ich wünsche dir die Geselligkeit des Huflattichs,
der nie alleine wächst.
Ich wünsche dir die Beständigkeit der Brennnessel,
die sich schwer vertreiben lässt und sich zu wehren weiß.
Ich wünsche dir Ruhe und Entspannung,
die Melisse und Baldrian verschenken.
Ich wünsche dir Wachstum, Gesundheit und Freude an allem,
was da wächst und blüht in Gottes Garten.

Text nach Jutta Schnitzler-Forster

Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen haben gemeinsam Kräuterbuschen gebunden, die beim Gottesdienst am 15. August gesegnet wurden.

Brigitte Pichler



MICHAELI - Ein Jahresfest in der Tageswerkstätte Stephanus



Diesem besonderen und hoch geschätzten Fest in unserem Haus liegt der Kampf des Hl. Michael gegen den Drachen zu Grunde. Dieses Geschehen, das in der Johannes Offenbarung vorkommt, kann als Bild gelten für den Seelenmut der nötig ist, um Ängste, Egoismus und Unwahrheiten zu überwinden.

Im Trössengraben gibt es eine kleine Kirche, die dem Hl. Michael geweiht ist und auch Friedenskirche genannt wird. Diese Kirche kann man auch von der Tageswerkstätte aus sehen.

Im Rahmen unserer Michaelifeier trugen wir gemeinsam unser Michaelslicht in einem langen Fußmarsch von der Kirche zur Tageswerkstätte. Mit diesem Licht wurde dann der Drache entzündet, der zuvor gemeinsam mit großer Begeisterung gebaut wurde. Mit dem Drachen verbrannten symbolisch auch viele unserer eigenen Ängste. Wir versuchen damit das Michaelsgeschehen nicht nur über Worte und Erklärungen zu verstehen, sondern auch über die Stimmung, die wir mit Hilfe von symbolischen Elementen und unser praktisches Tun aufbauen.

Beate Dotzauer



Stephanus

Zeichen am Weg

Wo in unserer Pfarre steht dieses Kreuz?



Anton Hammer

Auflösung zum vorigen Pfarrblatt: Das ist das neue Berghans-Kreuz am Breinberg



Das Sakrament der Taufe haben empfangen



Felix Franz Bischof,
Leibnitz



Gregor Erich Reicht,
Breitenbuch



Madeleine Süßmaier,
Kirchbach



Leonhard Siegfried Schmid,
Glatzau



Katharina Verena Stranz,
Schwarzau



Jakob Wonisch,
Hausmannstätten

Tauftermine

11.10., 25.10., 15.11., 29.11.
und 13.12.2014
jeweils um 11.00 Uhr

Hochzeiten

Claudia Marko und Christian Franz Suppan, Kleinfrannach
Mag. Rebekka Wahl und Johann Markus Fruhmann, Zerlach
Cornelia Sattler und Hans Peter Fuchs, Dörfla
Sandra Maria Scherr und Andreas Konrad, Mettersdorf/Kleinfrannach
Verena Silvia Weiß und Gerhard Müller, Zerlach
Annemarie Klampfer und Johann Maier, Graz

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Oktober 2014

Maria Meier (80), Kirchbach
Josef Ulrich (80), Glatzau
Theresia Streißgürtl (95), Glatzau
Edeltraut Hildegard Cole-Lichtenstein (95), Dörfla

November 2014

Stefanie Niegelhell (80), Ziprein
Maria Graßmugg (80), Kirchbach
Anton Trummer (85), Weißenbach
Maria Heinzl (85), Breitenbuch

Dezember 2014

Gertrude Parich (80), Kirchbach
Anna Klein (80), Kirchbach
Maria Reicht (85), Breitenbuch
Maria Triebel (90), Zerlach
Paula Lehner (90), Dörfla
Johann Schlager (95), Zerlach

Verstorbene unserer Pfarre

Franz Schönberger (80), Maierhofen
Maria Wippel (72), Breitenbuch
Karolina Pachler (89), Bairisch Kölldorf
Theresia König (83), Kirchbach
Johann Großschädl (53), Kirchbach
Johanna Gartner (95), Weißenbach

Goldene Hochzeit

Johanna und Alois Thiebet,
Kleinfrannach, Eheschließung am 25.10.1964



Elfriede und Johann Kölli,
Kirchbach
Eheschließung am
09.11.1964



Anna und Alois Hohl,
Glatzau
Eheschließung am
22.11.1964

Steinerne Hochzeit



Theresia und Josef Hutter,
Zerlach
Eheschließung am
22.04.1947